

<b>Wissenschaftlicher Name</b>	<b>Epilobium ciliatum Raf. 1808</b>	<b>Deutscher Name</b>	<b>Drüsiges Weidenröschen</b>
<b>Synonyme</b>	Epilobium adenocaulon	<b>Gruppe, Familie</b>	Onagraceae
<b>Lebensraum</b>	terrestrisch	<b>Status</b>	etabliert
<b>Ursprüngliches Areal</b>	Subarktisches Amerika, Westliches Kanada, Östliches Kanada, Nordwestliche USA, Zentrale nördliche USA, Nordöstliche USA, Südwestliche USA, Zentrale südliche USA, Südöstliche USA, Südliches Südamerika, Russischer Ferner Osten, Ostasien	<b>Einführungsweise</b>	absichtlich
<b>Einfuhrvektoren</b>	Botanischer Garten	<b>Ersteinbringung</b>	1911 im Botanischen Garten Hamburg kultiviert (FITTING 1911). Für Forschungszwecke wurden 1921 Samen aus den Botanischen Gärten Uppsala und Königsberg in den Botanischen Garten Jena eingeführt (GEITH 1924).
<b>Erstnachweis</b>	1968 für die Dübener Heide erwähnt (JAGE 1968).		

### Gefährdung der Biodiversität durch

	<b>Einstufung</b>	<b>Zitat</b>
<b>Interspezifische Konkurrenz</b>	unbekannt	Eine Zurückdrängung heimischer Epilobium-Arten wird für möglich gehalten, ist aber bisher nicht untersucht (Österreich, ESSL 2005).
<b>Hybridisierung</b>	ja	Hohes Gefährdungspotenzial durch Hybridisierung mit mehreren heimischen Arten der Gattung Epilobium (SCHMITZ 2008).
<b>Krankheits- und Organismenübertragung</b>	nein	
<b>Negative ökosystemare Auswirkungen</b>	nein	

### Zusatzkriterien

	<b>Einstufung</b>	<b>Zitat</b>
<b>Aktuelle Verbreitung</b>	großräumig	In Sachsen-Anhalt überall häufig.
<b>Maßnahmen</b>	fehlend	Eine erfolgreiche Beseitigung scheint ausgeschlossen (Österreich, ESSL 2005).

### Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	<b>Einstufung</b>	<b>Zitat</b>
<b>Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen</b>	ja	Feuchte bis nasse Waldstandorte mit gestörter Vegetationsdecke, Waldsäume, Hochstaudensäume (JÄGER 1986).

<b>Reproduktionspotential</b>	unbekannt	Die mehrjährige Art bildet keine Ausläufer (ROTHMALER 2011), eine hohe Samenproduktion wird vermutet, genaue Angaben liegen jedoch nicht vor.
<b>Ausbreitungspotential</b>	hoch	Anthropogene Fernausbreitung (Verschleppung mit Forstkulturen, PRACH 1995, Autoverkehr, KOWARIK 2010).
<b>Aktueller Ausbreitungsverlauf</b>	expansiv	In Sachsen-Anhalt in Ausbreitung begriffen (FRANK 1999).
<b>Monopolisierung von Ressourcen</b>	nein	Die Art erreicht im Sukzessionsverlauf nur Deckungsgrade von 7 % (SCHMIDT 2009).
<b>Förderung durch Klimawandel</b>	unbekannt	

## ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
<b>Negative ökonomische Auswirkungen</b>	nein	
<b>Positive ökonomische Auswirkungen</b>	nein	
<b>Negative gesundheitliche Auswirkungen</b>	nein	
<b>Positive ökologische Auswirkungen</b>	nein	
<b>Wissenslücken und Forschungsbedarf</b>	ja	Erstnachweis für Sachsen-Anhalt, Konkurrenz zu heimischen ( <i>Epilobium</i> )-Arten, Reproduktionspotential, Einfluss des Klimawandels.

## Einstufungsergebniss

## Schwarze Liste - Managementliste

### Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Deutschland, Österreich, Tschechien

### Quellen

- ESSL, F., WALTER, J. (2005): Ausgewählte Neophyten. In: Wallner, R.M. (Hrsg.), Aliens. Neobiota in Österreich. Böhlau, Wien. S. 49-100
- FITTING, D.et al. (1911): Index Seminarii Horti Botanici Hamburgensis 1911. Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten 29. S. 133-158
- FRANK, D., V. NEUMANN (1999): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. Ulmer, Stuttgart (Hohenheim) 469 S.
- GEITH, K. (1924): Experimentell-systematische Untersuchungen an der Gattung *Epilobium* L. Bot. Archiv 6. S. 123-186
- JAGE, H. (1968): Vorarbeiten zu einer Flora der Dübener Heide und ihrer näheren Umgebung (5. Beitrag). Verh. Bot. Vereins Prov. Brandenburg, 105. S. 52-63
- JÄGER, E. (1986): *Epilobium ciliatum* Raf. (*E. adenocaulon* Hausskn.) in Europa. Wiss. Z. Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenbg. 5. S. 122-134
- KOWARIK, I. (2010): Biologische Invasionen. Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa, 2. Aufl. Ulmer, Stuttgart. 492 S.
- NEHRING, S.et al. (2013): Methodik der naturschutzfachlichen Invasivitätsbewertung für gebiets-fremde Arten, Version 1.2. BfN-Skripten 340. 46 S.
- PRACH, K.et al. (1995): Forest planting as a way of species dispersal. For. Ecol. Manag. 76. S. 191-195
- ROTHMALER, W. (2011): Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Aufl. Spektrum, Heidelberg. 930 S.
- SCHMIDT, W.et al. (2009): Neophyten in der Ackerbrachen-Sukzession - Ergebnisse eines Dauerflächen-Versuchs. Tuexenia 29. S. 236-260
- SCHMITZ, U.et al. (2008): Hybridisierung zwischen Neophyten und heimischen Pflanzenarten in Deutschland. Nat. Landsch. 83. S. 444-451

**Bearbeitung und Prüfung**

Daniel Lauterbach & Stefan  
Nehring 30.06.2013, ergänzt:  
Hormann 08/2013